

## Nicht in Verwaltung integrieren

Wirtschaftsförderungsverein zur künftigen Organisation der Kreis-Wirtschaftsförderung

**WALDECK-FRANKENBERG.** Mit der Zukunft der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Waldeck-Frankenberg befassen sich die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsvereins während ihrer in Herzhausen stattfindenden Jahreshauptversammlung. Dabei ist die Forderung klar: Die Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement Waldeck-Frankenberg GmbH soll als eigenständige Gesellschaft außerhalb der Kreisverwaltung bestehen bleiben. Jüngst hatte die CDU im Kreisparlament beantragt, zu prüfen, ob die Wirtschaftsförderung nicht besser in die Kreisverwaltung integriert werden sollte.

Der Wirtschaftsförderungsverein Waldeck-Frankenberg ist Gesellschafter der Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement Waldeck-Frankenberg GmbH. Hier vertritt der Verein verbandsunabhängig die Interessen der Wirtschaft des Landkreises. Der Verein hält einen Anteil von zehn Prozent am Stammkapital der GmbH. Im Wirtschaftsförderungsverein engagieren sich zahlreiche Unternehmer aus ganz Waldeck-Frankenberg.

### Bericht des Vorsitzenden

Mit dem absehbaren Ende der aktiven Dienstzeit des Geschäftsführers der Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement Waldeck-Frankenberg GmbH (WFG), Siegfried Franke, habe auf der Kreisebene eine erste Diskussion über die künftige organisatorische, inhaltliche und zum Teil sogar personelle Ausrichtung einer Wirtschaftsförderung nach der Ära Siegfried Franke begonnen, berichtete der Vorsitzende des Wirtschaftsförderungsvereins, Dirk Klawe.

Im Hinblick auf diese Diskussion erwarte der Wirtschaftsförderungsverein, so der Löhnbacher Unternehmer,

von den Entscheidungsträgern des Landkreises, dass sie die Voraussetzungen für eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit der Wirtschaftsförderung auf Kreisebene schaffen. Dies könne jedoch nur gelingen, wenn die bewährte organisatorische Lösung einer selbstständigen Einrichtung außerhalb des Kreishauses beibehalten werde, ergänzte der stellvertretende Vorsitzende, Matthias Richter aus Sachsenberg.

Die Mitglieder seien sich einig, so Klawe und Richter, dass eine Einbindung der Wirtschaftsförderung in die Abläufe einer Verwaltung aus Sicht der Wirtschaft mit dem Anspruch einer wirtschaftsnahen Aufgabenerledigung nicht vereinbar ist. „Der Wirtschaftsförderer muss jederzeit ohne Einschaltung des Behördenapparates Kreisverwaltung erreichbar und ansprechbar sein. Die Wirtschaftsförderung muss als institutionell eigenständige Organisation erhalten bleiben.“

### Duales Studium an der Technischen Hochschule

Im Anschluss befassten sich die Unternehmer mit den Möglichkeiten des dualen Studienangebots der Technischen Hochschule Mittelhessen. Prof. Dr. Matthias Willems informierte die Mitglieder über die Vorzüge eines dualen Studiums und stellte die inhaltlichen Schwerpunkte des Konzepts StudiumPlus mit den Außenstellen in Frankenberg, Bad Wildungen, Bad Hersfeld und Biedenkopf vor.

Prof. Willems rief die Unternehmer auf, sich an StudiumPlus zu beteiligen und betonte, dass die Beschäftigung dualer Studenten gerade auch für kleinere Unternehmen geeignet sei, den eigenen Fachkräftedbedarf zu decken. Laut Prof. Willems sind momentan fast 500 Unternehmen an StudiumPlus beteiligt. (nh/emr)



Der Vorstand des Wirtschaftsförderungsvereins mit den Referenten der Jahreshauptversammlung: (von links): Gerhard Brühl (Schatzmeister), Matthias Richter (stv. Vorsitzender), Julia Oberlies, Dr. Peter Sacher (Schriftführer), Prof. Dr. Matthias Willems und Dirk Klawe (Vorsitzender). Foto: nh

### HINTERGRUND

#### Gute Arbeit, gutes Leben

Ein weiteres Thema der Jahreshauptversammlung war die Vorstellung des Projekts „Gute Arbeit und gutes Leben in Waldeck-Frankenberg“ durch die beim Berufsförderungswerk des Handwerks zuständige Projektleiterin Julia Oberlies. Das Berufsförderungswerk des Handwerks ist die Bildungseinrichtung der Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg. Zentrale Ziele des Projekts seien die Förderung gesellschaftlicher Verantwortung kleiner und mittlerer Unternehmen, deren Sensibilisierung für Aus-

wirkungen des demographischen Wandels, die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit Erwerbstätiger, die Entwicklung und Erprobung von Lösungsstrategien und Konzepten für eine demografiefeste Personalpolitik und abschließend der Transfer von Good-Practice-Beispielen auf kleine und mittlere Unternehmen im Landkreis, erklärte Oberlies. Dirk Klawe forderte die Mitglieder zur Teilhabe auf. Für Unternehmen sei es wichtig, sich aktiv gesellschaftlich zu engagieren. (nh/emr)



Problem gemeinsam: der Sachsenberger Spielmannszug und der Musikzug Bottendorf bei der Probe für den Zapfenstreich am Pfingstfest. Foto: nh

## Generalprobe für Großen Zapfenstreich

Mehr als 100 Ehrenamtliche sind an der Veranstaltung am Pfingstfest beteiligt

**SACHSENBERG.** Der Sachsenberger Spielmannszug und der Musikzug Bottendorf haben die Generalprobe für den Großen Zapfenstreich am Pfingstfest absolviert. Viele Sachsenberger und Gäste nutzten bei sonnigem Wetter die Gelegenheit, sich vor der malerischen Kulisse des Marktplatzes schon mal einen Vorgeschmack auf das große Ereignis zu holen.

Bereits im Winter hatten sich die Verantwortlichen aus Sachsenberg und Bottendorf

regelmäßig getroffen, um Ablauf und Inhalt der Veranstaltung festzulegen. Nach zuletzt drei Proben in Bottendorf nahm der Festzug in Vollbesetzung nun den Weg, den er auch am Pfingstfest nehmen wird.

Zweimal wurde der komplette, etwa halbstündige Ablauf geprobt, damit Pfingsten wirklich jeder Schritt und jeder Ton sitzt. Das musikalische Wechselspiel zwischen den Pfeifern und Trommlern des Spielmannszuges und den

Bläsern des Musikzuges aus Bottendorf unter Leitung von Jörg Bomhardt sowie die hervorragende Akustik auf dem vollständig umgebauten Marktplatz vor dem alten Rathaus sorgten für Gänsehautstimung. Noch feierlicher wird es dann am Abend des Pfingstfestes sein, wenn der Marktplatz nur noch von den Fackelträgern erleuchtet wird.

Kommandeur der Veranstaltung ist der Leiter des

Sachsenberger Spielmannszuges, Holger Czapanowski. Der Ablauf und die Auswahl der Musikstücke sind weitestgehend reglementiert, lediglich der Teil nach dem Aufmarsch, die sogenannte Serenade, besteht aus frei nach musikalischen Aspekten und dem Anlass entsprechend gewählten Stücken. Zusammen mit der Ehrenformation, gebildet aus Feuerwehrleuten aus den Lichtenfelder Ortsteilen, sind über 100 Akteure beteiligt. (nh/emr)

## Saisonstart mit Treckerkorso

Bulldogfreunde unternahmen gemeinsame Fahrt mit Freunden aus Rhadern

### NEUKIRCHEN.

Am Himmelfahrtstag hat die Saison der Bulldogfreunde Neukirchen mit einem Fest begonnen. Los ging's um 9 Uhr mit einer Rundfahrt, bei der rund 20 Trecker mitmischten. „Jeder konnte starten, wie er Lust hatte, seine Runde zu fahren“, sagte Heinz Wirwahn, Vorsitzender der Bulldogfreunde Neukirchen.

Auf einem großen Anhänger nahmen zahlreiche Besucher Platz. Mit von der Partie waren zudem Treckerfreunde aus Rhadern. Die Fahrt ging von Neukirchen über die Nußbrücke bis nach Rengershausen und dann durch die Wasserlöcher wieder nach Neukirchen.

Gegen 11 Uhr traf der Traktoren-Korso an der ehemali-



Mit altem Schätzchen: Die Bulldogfreunde Neukirchen sind in die neue Saison gestartet. Foto: Zecher-Christ

gen Schule in Neukirchen ein. Beim Anblick der alten Schätzchen schlug so manchem Treckerfreund auf Antrieb das Herz höher. Den ältesten Trecker hatte Heinrich Greese dort geparkt, und zwar einen alten Allgaier aus dem Jahre 1950.

Fröhlich saßen Treckerfreunde und Besucher anschließend noch einige Stunden gemütlich beisammen und ließen sich Spezialitäten

vom Grill, gekühlte Getränke, Kaffee und Kuchen schmecken. „Es waren auch viele Senioren dabei“, freute sich Wirwahn. Bei einer Verlosung mit wertvollen Preisen galt es, Schrauben in einem Glas zu schätzen.

Die Bulldogfreunde Neukirchen sind noch ein relativ junger Verein. „Wir haben den Verein 2010 mit zwölf Leuten gegründet. Inzwischen besteht er aus 56 Mitgliedern,

darunter auch welche aus Dreislar“, sagte Wirwahn.

### Fahrt zu John Deere

Am 27. Juli planen die Bulldogfreunde eine Fahrt zu den John Deere Werken. Wer mitfahren will, möchte sich mit Heinz Wirwahn unter der Telefonnummer 06454/1383 in Verbindung setzen. Im Herbst ist ein Wettziehen mit den Treckern geplant. Der Termin wird bekannt gegeben. (nz)

## Demmer: Bei Fotovoltaik nicht kürzen

Dachdecker-Innung ist mit der Situation ihres Handwerkes insgesamt aber zufrieden

### WALDECK-FRANKENBERG.

2011 war ein gutes Jahr für die Dachdecker. Das sagte Obermeister der Dachdecker-Innung Waldeck-Frankenberg, Karl-Werner Demmer, bei der Jahreshauptversammlung. Ein Wermutstropfen bleibe dennoch: Die ständigen Kürzungen der Einspeisevergütung von Photovoltaikanlagen.

Schon 2011 sei die Einspeisevergütung dreimal gesenkt worden, was bei vielen Zulieferern und montierenden Firmen zu Engpässen geführt habe. Die neuerlichen Kürzungen des Jahres 2012 sowie wachsende Konkurrenz von Billig-Modulen aus Fernost haben laut Demmer die Lage noch verschärft. „Die Einspeisevergütung sollte so hoch sein, dass eine Photovoltaikanlage bezahlbar und lukrativ für den Betreiber ist“, for-

derte Demmer. Denn erneuerbare Energien seien wichtig.

Zufrieden äußerte sich der Obermeister über die Mitgliederentwicklung der Dachdecker-Innung. Diese sei leicht ansteigend und beweise, dass

die Innung nach wie vor ein außerordentlich attraktives Angebot für Handwerksbetriebe sei. Als einen der Höhepunkte der Innungsarbeit im zurückliegenden Jahr nannte Demmer die Studienfahrt zur

Firma Velux im thüringischen Sonneborn.

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung wurde Norbert Röhre aus Volkmar anlässlich seines 25. Meisterjubiläums mit einer Ehrenurkunde der Handwerkskammer Kassel ausgezeichnet. Jens Greisler aus Goddelsheim wurde für seine herausragenden Leistungen als Kammer- und Landessieger beim Leistungswettbewerb der Deutschen Handwerksjugend geehrt.

In Anlehnung an die Imagekampagne des Deutschen Handwerks - die in diesem Jahr unter dem Motto „Wir sind Handwerker. Wir können das“ läuft, erhielt jeder Veranstaltungsteilnehmer das neue Schild Innungsfachbetrieb von Silke Nagel ausgehändigt. (nh/emr)



Mitgliederehrungen im Dachdecker-Handwerk: Norbert Röhre (Zweiter von links) und Jens Greisler (Zweiter von rechts) wurden geehrt. Silke Nagel (Kreishandwerkerschaft, links) mit dem neuen Innungsschild, Obermeister Karl-Werner Demmer (Mitte) und stv. Obermeister Ralf Juschekewitsch (rechts) gratulieren. Foto: nh